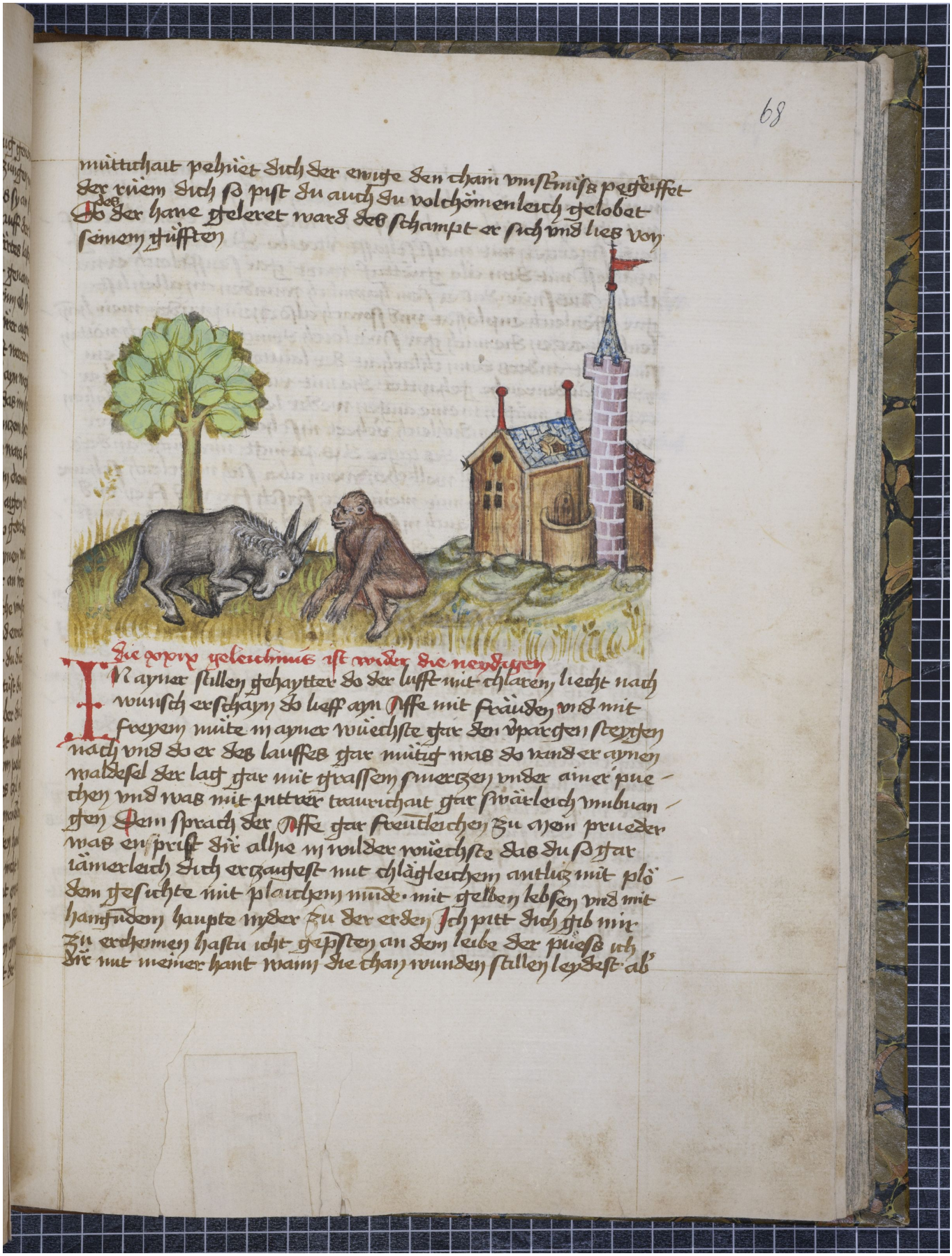
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



68

mittichaut pehiet sich der ewige den cham vmstmiss pegeffet
der rüem sich so prst du auch du volchömenleich gelobet
Do der hane geleret ward des schampt er sich vnd lies von
seinem gefiffter

Die ayny geleichnus ist wider die newdayen

Ir ayner stillen gehaytter do der lusst mit chlaren liecht nach
wunsch erschayn do lieff ayn Affe mit sträuden vnd mit
freyen mute in ayner wüechste gar den vpargen steyzen
nach vnd do er des laufes gar mütig was do vand er ayn
waldesel der lag gar mit grassen smerzen vnder ainer pue-
chen vnd was mit puttter traurichaut gar swärleich vmbuan
gen Dem sprach der Affe gar freuntleichen zu ayn prueder
was en prist dir allne in wilder wüechste das du so gar
iämerleich dich ergaufest mit chläglichem antlitz mit plö
dem gesichte mit plaichem munde mit gelben lebsen vnd mit
hanfnden haupte nider zu der erden Ich pitt dich gib mir
zu erchennen hastu icht gepissen an dem leibe der piess ich
dir mit meiner hant wann sie chan wunden stillen leydest ab